

SAMMLUNG

VON

HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

JAHR 1902



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1903



RECUEIL

DE

RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

L'ANNÉE 1902



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1903



BERN

BUCHDRUCKEREI H. JENT

1904.

Dodis



Inhaltsverzeichnis * Table des matières

Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Pages
Antwerpen	145	Anvers	145
Béziers	1	Béziers	1
Bordeaux	74	Bordeaux	74
Budapest	67. 133	Buda-Pesth	67. 133
Bukarest	38	Bucharest	38
Christiania	22	Christiania	22
Corrientes	9	Corrientes	9
Frankfurt a. M.	117	Francfort s. M.	117
Galatz	13	Galatz	13
Guatemala	6	Guatémala	6
Livorno	141	Livourne	141
Patras	28	Patras	28
Portland (Oregon)	4	Portland (Orégon)	4
St. Petersburg	119	St-Pétersbourg	119
Valparaiso	135	Valparaiso	135
Yokohama	45. 55. 79	Yokohama	45. 61. 79



VII.

Patras.

Bericht des Generalkonsuls, Herrn Albert Hamburger.

29. April 1903.

Die wirtschaftliche Lage in Griechenland hat während des Jahres 1902 keine wesentliche Aenderung erfahren. Eine Besserung war angesichts der nur mässigen Erlöse der Korinthen-Ernte, mit deren jeweiligem Ausfall bekanntlich die Wohlfahrt des Landes eng verknüpft ist, nicht möglich. Eigentlich hätten sich die Verhältnisse günstiger gestalten müssen, denn das quantitative Ergebnis dieses Nationalproduktes war keineswegs zu gross und wäre auch auf dem Weltmarkte entschieden besser gewürdigt worden, wenn nicht unverantwortliche Handelsparasiten die guten Aussichten völlig neutralisiert und so dem Lande und dem auswärtigen Handel unberechenbaren Schaden zugefügt hätten. Es sind dies unlautere mittellose Spekulanten, die nachgerade zur Landplage geworden sind, unter deren verheerendem Wirken aber das Ausland, dessen allzugrosser Vertrauensseligkeit sie ihre Existenz verdanken, ebenfalls stark zu leiden hat. Etwas höhere Korinthen-Erlöse hätten ohne Zweifel belebend auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und den Handel des Landes eingewirkt.

Dies ist um so sicherer, als manche Nebenprodukte und andere Erwerbsquellen, wie z. B. der beständig wachsende Fremdenandrang, vorzügliche Resultate ergaben. Dass letzteres der Fall war, dafür spricht unter anderem auch der Rückgang des Goldagios, der sonst unerklärlich wäre, zumal auch die Getreideernte in Thessalien sehr knapp war und beträchtliche Bezüge von auswärts zur Deckung des nötigen Konsums erheischte. Das mittlere Goldagio betrug zirka 62 1/2 % gegen zirka 65 3/4 % im Jahre 1901.

Ich habe in meinem letztjährigen Berichte bereits erwähnt, dass die Kreierung eines Handelsministeriums in Aussicht stehe. Dies ist nun so gut wie beschlossene Sache, denn das Kabinet Delijannis, welches infolge der Deputiertenwahlen Anfang Dezember ans Ruder kam, hat eine diesbezügliche Gesetzesvorlage in sein Budget aufgenommen, das in aller nächster Zeit zur Abstimmung gelangen wird.

Das Hauptprogramm dieser neuen Regierung zielt auf Ersparnisse in den verschiedenen Verwaltungszweigen hin, die, wenn sie wirklich durchführbar sind, der finanziellen Lage des Landes zustatten kommen dürften.

Handelsverträge. Der türkisch-griechische ist vor kurzem zum Abschluss gekommen. Mit Italien und Belgien schweben die Verhandlungen immer noch.

Die **Industrie** arbeitete ordentlich; speziell gut fuhren die Patrasiner Dampfsägen, welche infolge eines grossen Kistenbedarfs, den die bedeutenden Korinthen-Verschiffungen nach England und Deutschland während der Monate September und Oktober erforderten, ausgezeichnete Geschäfte machten.

Die Seidenindustrie dehnt sich mehr und mehr aus. Sehr gefördert wird dieselbe durch die voriges Jahr ins Leben gerufene Ackerbaugesellschaft, welche durch Komitees in den Provinzen für die Ausbreitung der Seidenzucht sorgt. Jedenfalls kann man berechtigterweise erwarten, dass dieser Industriezweig schliesslich zur Hebung des Nationalreichtums ganz bedeutend beitragen wird.

Die Haupt-Zentren sind jetzt in Thessalien, Lakonien und Messenien. Von letzterer Provinz wurden folgende Quantitäten Seide exportiert: 17,000 kg feine Rohseide im Werte von Fr. 715,000; 14,000 kg Abfälle im Werte von Fr. 38,000; 24,000 kg Kokons im Werte von Fr. 250,000; Total Fr. 1,003,000 gegen Fr. 895,000 im Vorjahre.

Thessalien produzierte zirka 95,000 kg Kokons im Werte von zirka Fr. 700,000.

Zu erwähnen ist, dass man nun auch der Bienenzucht mehr Aufmerksamkeit schenkt. Dies ist ebenfalls der Ackerbaugesellschaft zu verdanken, welche eigens zu diesem Zweck Fachleute aus dem Auslande kommen lässt.

Die Zuckerfabrikation macht langsam Fortschritte in Thessalien, indessen ist das gewonnene Quantum bis jetzt noch zu klein, um die Einfuhr nennenswert zu beeinflussen.

Die **Einfuhr** in den Hafen von Patras belief sich auf zirka Fr. 12,771,542 gegen 1901 Fr. 12,075,485; gegen 1900 Fr. 8,499,930; gegen 1899 Fr. 10,953,060; gegen 1898 Fr. 11,484,139; gegen 1897 Fr. 10,499,479; gegen 1896 Fr. 14,040,826; gegen 1895 Fr. 11,617,733; gegen 1894 Fr. 15,444,162; gegen 1893 Fr. 14,747,492.

Die Zunahme ist lediglich dem Transithandel zuzuschreiben, ein Beweis, dass Patras als Zentralsitz des Peloponnes-Handel immer mehr an Bedeutung zunimmt. Der Platz-Konsum war eher ein beschränkter. Die Mehreinfuhr ist folgenden Artikeln zu verdanken: Stockfisch, Zucker und Reis. Getreide wurde weniger importiert.

Unter den als «von Oesterreich kommend» angegebenen Waren befinden sich jedenfalls auch manche schweizerischen Ursprungs, denn die Zollbehörde ist immer leicht dazu geneigt, allen von Triest aus verschifften Gütern österreichische Provenienz beizumessen.

Der Wert der Patraser **Ausfuhr** belief sich im Jahre 1902 auf zirka Fr. 26,975,951 gegen 1901 auf zirka Fr. 21,550,793; 1900 Fr. 25,174,086; 1899 Fr. 18,294,270; 1898 Fr. 17,067,075; 1897 Fr. 16,451,611; 1896 Fr. 18,445,998; 1895 Fr. 11,562,200; 1894 Fr. 13,346,400; 1893 Fr. 20,882,818.

Die Zunahme ist der Korinthen-Ausfuhr zuzuschreiben, welche in dem 2. Semester 1902 bedeutend grösser war, als im Vorjahr.

Korinthen. Die Ernte kam auf zirka 148,000 tons gegen zirka 133,000 tons im Vorjahre. Man hatte ursprünglich auf weniger gerechnet, denn während des Monats Mai war in einigen Distrikten Peronospora aufgetreten, die hauptsächlich in Pyrgos und Zante grössere Verheerungen befürchten liess. Zum Glück konnte dieser Gefahr durch sorgfältiges Bespritzen mit Kupfervitriol vorgebeugt werden. Allerdings kam hierbei auch eine anhaltend kühle Witterung, die der Ausbreitung dieser Seuche keinen Vorschub leistete, sehr zu statten. Die Qualität der Frucht war ausgezeichnet, obgleich sie in einigen Distrikten durch Regen beschädigt war. Auf Grund des Reduktions-Gesetzes wurden 20 vom Hundert von dem Ernteertrag zurückgehalten, so dass das für den Export in Betracht kommende Quantum sich auf zirka 123,000 tons belief. Davon gelangten bis Ende Dezember zirka 94,300 tons zur Ausfuhr, die meiner Schätzung nach durchschnittlich zirka Fr. 128 per 1000 tons ven. franko Bord inklusive Packung lösten und demnach zirka Fr. 25,700,000 Gold ins Land brachten. Den Wert der am

1. Januar 1903 noch zur Verschiffung verbliebenen zirka 29,000 tons darf man, da die feinen Sorten bereits alle exportiert waren, nur mit zirka Fr. 112 Gold per 1000 tons ven. franko Bord inklusive Packung schätzen, so dass die Total Goldeinfuhr der 1902^{er} Ernte auf zirka Fr. 32,700,000 Gold zu stehen kommen dürfte, gegen zirka Fr. 40,500,000 Gold, welche die 1901^{er} Kampagne eingebracht hatte. Zur Verschiffung gelangten bis zum

	31. März 1903	gegen	31. März 1902
	ca. tons		ca. tons
nach England	54,632		53,829
„ Deutschland	7,888		9,546
„ Belgien	328		227
„ Holland	22,159		14,577
„ Triest	3,190		2,986
„ Amerika U. S.	12,655		14,045
„ Kanada	1,584		1,097
„ Frankreich	1,912		591
„ Australien	4,039		4,032
„ anderen Ländern	592		318
Total	108,919		101,248

Wein. Der Ertrag war ein sehr mittelmässiger, da grosse Trockenheit zur Zeit der Lese beträchtlichen Schaden anrichtete. Leider konnten so die guten Aussichten eines regeren Wein-Exports, die sich infolge schlechter Weinernten Frankreichs und anderer Länder boten, nicht ausgenützt werden. Der Lokal-Konsum bezahlte für die Ocke Rezinat-Wein Lepta 60.

Die **Oel-Ernte** fiel ebenfalls nur mittelmässig gut aus. Die Preise für den Lokal-Konsum waren Drachm. 1.60 bis Drachm. 1.80 per Ocke.

Die **Feigen-Ernte** war etwas kleiner als im Vorjahr, dagegen brachte sie infolge der schlechten kleinasiatischen Produktion sehr hohe Erlöse. Der Durchschnittspreis stellte sich auf Fr. 27½ per 100 kg frei an Bord gegen Fr. 20 per 1901. Seit 50 Jahren war so viel für Feigen nicht mehr bezahlt worden.

Von Calamata, dem Zentrum des griechischen Feigenmarktes gelangten zur Ausfuhr:

	1902	1901	1900
	q	q	q
nach Oesterreich-Ungarn	85,160	104,460	83,600
„ Deutschland	5,560	3,950	1,750
„ Russland	9,050	9,040	8,470
„ Rumänien	5,320	4,460	3,400
„ der Türkei	4,260	2,000	1,130
„ der Schweiz	1,100	1,130	900
„ England	4,850	—	—
„ Amerika	8,150	—	—
„ anderen Ländern	850	1,900	1,750
„ inländ. Häfen	1,200	2,400	5,700
Total	125,500	129,340	106,700

Getreide. In Thessalien war die Ernte sehr knapp. Sie betrug zirka 3,500,000 Kila Weizen, 1,000,000 Welschkorn, 400,000 Hafer, 800,000 Gerste; das übrige Griechenland produzierte zirka 2,000,000 Kila Weizen, 1,500,000 Welschkorn, 1,500,000 Hafer, 1,000,000 Gerste.

Importiert wurden in den Hafen von Patras zirka 1,250,000 Kila Weizen, 10,000 Welschkorn, 50,000 Hafer, 12,000 Gerste. Ein Kila ist ein Hohlmass, das je nach dem spezifischen Gewicht des Gegenstandes 20 bis 22 Ocken hält. (78 Ocken = 100 kg).

Süssholz. wurden zirka 3000 tons exportiert, von denen zirka 1200 auf den Patras-Distrikt fallen. Es ging fast alles nach Italien.

Valonea. Der Export betrug:

	ca. tons	im Werte von Fr.
von Etolien und Akarnanien	3,250	625,000
„ Marathonisi }	3,250	625,000
„ Messenien }		
„ Achaia und Elis	750	190,000
„ Kea	500	125,000
„ Chyparissia, etc.}		

Im Lande verblieben noch zirka 1000 tons.

Felle. Die Ausfuhr aus Patras betrug zirka 375,000 Lammfelle im Wert per Stück Dr. 3, 20,000 Schaffelle à Dr. 2. 60, 145,000 Zickenfelle à Dr. 2.90, 25,000 Ziegenfelle à Dr. 3.70, 2000 Marderfelle à Dr. 20, 4500 Fuchsfelle à Dr. 6, 11,000 Hasenfelle à Dr. —.60, 1000 verschiedene à Dr. 4.50.

Die Zickenfelle gingen nach Marseille, sämtliche anderen Sorten nach Triest.

Eisenbahnwesen. Der Verkehr war ein sehr guter, besonders auf der Peloponnesbahn, deren Einnahmen abermals, im Vergleich zum Vorjahre, eine Zunahme aufwiesen. Es wurden 2% Dividende zur Verteilung gebracht. Man hegt allgemein die Ueberzeugung, dass sich angesichts des stets wachsenden Personen- und Waren-Verkehrs der Stand der Gesellschaft allmählich bessern wird.

Die Strecken Pyrgos-Chyparissia, und Pyrgos-Kalonero-Meligala wurden dem Verkehr übergeben.

Auf der Piräus-Larissabahn haben die Arbeiten begonnen. Die elektrische Trambahn in Patras macht sehr gute Geschäfte.

Schiffahrt. Der Küstenverkehr wurde wie bisher durch 4 grössere Dampfer-Gesellschaften ausgeführt. Es sind dies die Neue griechische Gesellschaft, die Panhellenion, die John Mac Dowal und die Gudi Gesellschaft.

Die Verbindung mit dem Peloponnes lässt nach wie vor zu wünschen übrig. Sehr störend wirkt bei vielen Schiffen der äusserst mangelhafte Komfort, woran allerdings zum Teil auch die niedrigen Frachten und Fahrpreise schuld sind, welche die verschiedenen Gesellschaften in gegenseitiger Unterbietung annehmen. Zwischen Patras und Brindisi bestand wöchentlich eine 3malige Verbindung via Korfu, mit Marseille eine einmalige per Monat.

Erstere wurde durch die Navigazione Generale Italiana, letztere durch die Messageries Maritimes hergestellt.

Der Oesterr. Lloyd fuhr alle 14 Tage von Patras direkt nach Alexandrien. Aus der erhofften wöchentlichen Eillinie Triest-Brindisi-Patras-Alexandrien ist bis jetzt noch nichts geworden.

Nach Triest fuhren der Oesterr. Loyd, die Panhellenion und die Kurzzi Gesellschaft.

Schiffsverkehr im Hafen von Patras. Den Hauptanteil an den Korinthen-Verschiffungen hatte, wie bisher, die englische Flagge, indessen hat dieselbe viel von ihrer Suprematie zu Gunsten der deutschen Flagge eingebüsst, denn abgesehen von den Kontinental-Verschiffungen, die wie gewöhn-

lich, fast ausschliesslich der deutschen zufielen, hatten dieselben auch einen sehr vollen Anteil an den Verschiffungen nach England und Amerika. Speziell erwähnen möchte ich, dass ein deutsches Schiff die Erstlingsfrucht nach London brachte, indem es zwei gleichzeitig ebenfalls dahin fahrende englische Eildampfer um volle 3 Tage auf der Fahrt überholte.

Die zahlreichen Amerika-Auswanderer wurden grösstenteils durch die kombinierte Linie der Hamburg-Amerika- und deutschen Levante Gesellschaft befördert.

Für Australien lief ein direktes Schiff der Deutsch-Australischen Gesellschaft an.

Die Frachten schwankten innerhalb folgender Grenzen:

London	11/— bis	27/6	in full pr. t engl.
Liverpool	17/6	" 22/6	" " " " "
New York	16/—	" 20/—	" " " " "
Hamburg	17/6	" 22/6	" " " " "
Bremen	20/—	" 27/6	" " " " "
Rotterdam	11/—	" 17/6	" " " " "
Amsterdam	12/6	" 20/—	" " " " "
Antwerpen	15/—	" 20/—	" " " " "
Melbourne }			
Sidney }			
Adelaide }			
Rouen }			
Bordeaux }	30. —	" " " " "	" " " " "
Marseille }	12. —	" " " " "	" " " " "
Triest	Fr. 7. — bis	12. —	" " " " "
Venedig	7. —	" 12. —	" " " " "

Fr. 75. — per t von 1000 kg

Der Verkehr durch den Kanal von Korinth war, wie immer, ein sehr beschränkter.

Die Navigazione Generale Italiana scheint mit dem Gedanken umzugehen, die Durchfahrt eventuell zu benützen, und schickte zu diesem Zwecke einen Inspektor, um an Ort und Stelle Untersuchungen anzustellen. Es wäre sehr zu wünschen, dass sie einen Versuch macht, denn nur, wenn die grossen regelmässigen fremden Linien, wie der Oesterr. Lloyd, die Navigazione Generale Italiana und die Messageries maritimes die Passage benützen, kann sich dieses Unternehmen schliesslich rentieren.

Der Fremden-Andrang war, wie schon bemerkt, ein sehr grosser. Die Hotels waren das ganze Frühjahr hindurch fortwährend überfüllt, und die ein- und auslaufenden Postdampfer konnten nur schwer den starken Personen-Verkehr bewältigen.

Es liegt auf der Hand, dass dies der Goldeinfuhr sehr zu statten kam und auf den Rückgang des Agios günstig einwirkte.

